

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 29

Illustration: Nöd abhebe, anehebe, Herr Müller!
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EG 92 – nein danke!

Jetzt haben wir Schweizer(innen) es denen in Bern (und indirekt auch in Brüssel) wieder einmal gezeigt: Wir wollen keine Mehrwertsteuer, wir wollen keine neue Bundesfinanzordnung und wir sehen im «EG 92-Jahr» keinen «Stich», der uns den Match bringen würde.

Wir haben dank unserer Neutralität zwei Weltkriege physisch, psychisch und ökonomisch überlebt. Dieses Jahr blicken wir – mit mehr oder weniger Stolz – auf 700 Jahre nach dem Rütlichswur zurück. Warum sol-

len wir gerade jetzt altüberlieferte Rechte und Gebräuche dem sogenannten EG-Standard anpassen?

Genügt es denn «gopferdeggel» nicht, wenn Linke und Grüne schon jetzt wegen jeder Lappalie die Fremdenrichter in Strasbourg anrufen? Ausländer haben wir schon längst genug, ohne dass wir die Grenzen noch mehr öffnen müssten. Also, was brauchen wir noch mehr an «Europafähigkeit»? Wir können uns die enormen Reisekosten für Bundesräte und Chefbeamte nach Brüssel, Strasbourg usw. sparen, denn jetzt weiss jedermann, dass die Regierung in Sachen EG oder EWR keine Vollmacht vom Volk mehr hat. EG 92 ist – bei knapp 33 % Stimmbeteiligung – seit dem ersten Juni-Wochenende für die Schweiz einfach nicht «machbar»!

Wir brauchen uns nicht ins Schneckenhaus zurückzuziehen. Wir gehören zu Europa, aber wir wollen nicht zur EG, die – man beachte dies – ja nur einen Teil Europas repräsentiert. Es haben schon andere und viel grössere Nationen mit *splendid isolation* gut geschäftet. Darum geht's ja eigentlich auch bei den grossen Verbänden der Industrie, den Banken und Versicherungen, beim Vorort und bei den Gewerbetreibenden, die so wacker und mit grossem finanziellen Einsatz mitgeholfen haben, um die unbeliebte Bundesfinanzordnung zu bodigen. Dies selbstverständlich, wie man nachlesen kann, «im Interesse des Volkes».

Ist die Absicht dieser Vertreter unserer Wirtschaft ein europäisches Ballenberg zu schaffen? Jetzt haben wir glücklicherweise unser Seldwyla wieder. Noch weht das weisse Kreuz im roten Feld, und nur die Bannerseite ist kleinkariert. Doch, was geht uns das alles an? Im Leben unserer Berge, Gletscher, Seen und Flüsse ist auch EG 92 nur ein Tag. Heil dir, Helvetia! Nochmals 700 Jahre wie gehabt, dann kann's ja nicht fehlgehen!

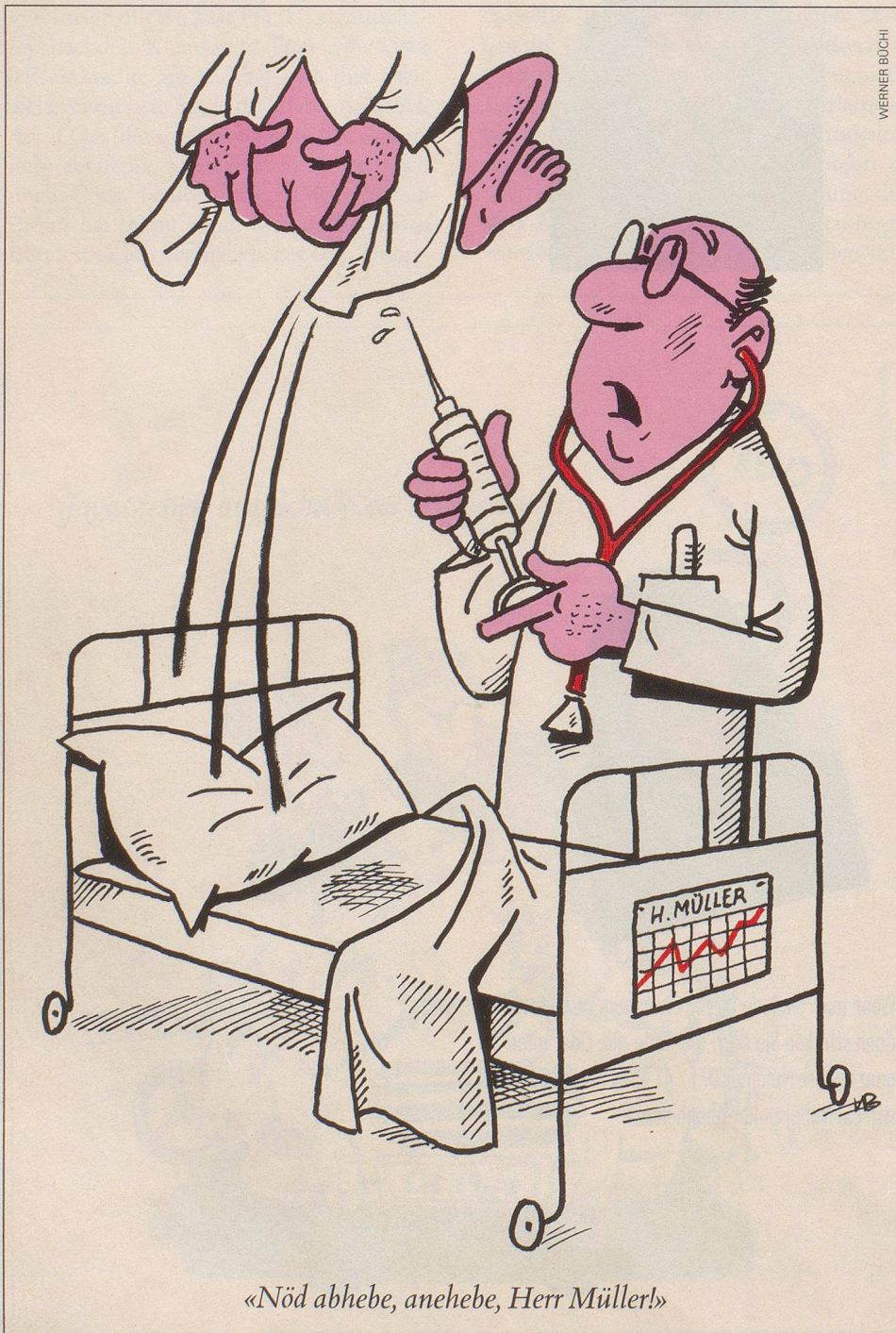
Fritz Friedmann

REKLAME

Warum

lassen Sie sich von einer verirrtten Ameise den Urlaub verderben, wo Sie im handkehrum auf einer Safari ganzen Grosswildherden nach jagen?

Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6979 Brè s. Lugano, Tel. 091-51 47 61



«Nöd abhebe, anehebe, Herr Müller!»